

Presse - Information

Offene Spezialisten-Suchmaschine „OpenProfiles“

Bremen, 19. Oktober 2007

Fast 5 Jahre ist es her, dass die IT-Genossenschaft JARIVA ihren Geschäftsbetrieb als Vermittlungsagentur aufgenommen hat. Damals noch ein bestauntes Novum, ist es heute fast normal, dass auch ein Vermittlungsunternehmen am Markt ist, das den IT-Freelancern selbst gehört. Jetzt macht JARIVA wieder auf sich aufmerksam. Mit OpenProfiles stellt man eine offene Spezialisten-Suchmaschine online, die den direkten Kontakt vom Arbeitgeber zum IT-Spezialisten ermöglicht. Und darüber hinaus will man auch gleich noch die ganze Vermittlungsbranche revolutionieren. Spezialistensuche per Internet-Suchmaschine. - Praktische Anwendung moderner Internettechniken des semantic Web.

Das etablierte Geschäftsmodell in der Personalvermittlung ist seit jeher ein typisches Maklergeschäft. Der Personalvermittler sucht als Makler einen Arbeitgeber, der die Dienstleistungen eines Freiberuflers benötigt. Dafür erhält er eine Vermittlungsprovision. Das funktioniert seit Jahren so, und der außenstehende Betrachter könnte meinen, dass es bei diesem bewährten Geschäftsmodell nur zufriedene Geschäftspartner gibt. Das täuscht jedoch. Seit jeher äußern Freelancer ihr Unbehagen über das Dreiecksgeschäft. Den Einen ist die Provision zu hoch. Die Anderen bezweifeln sogar, dass der Vermittler überhaupt eine reelle Gegenleistung für seine Provision erbringt.

Mit OpenProfiles setzt JARIVA nun dort an, wo der Dreh- und Angelpunkt eines jeden Maklergeschäfts ist. Anbieter und Nachfrager finden nämlich nicht ohne weiteres zusammen. Genau hier liegt das Betätigungsfeld eines Maklers. Zwar gibt es eine große Anzahl von Job-Portalen und Internetplattformen die als Marktplatz fungieren. Doch auch hier handelt es sich letztlich wieder nur um das bekannte Maklermodell. Auch hier werden dem Nachfrager die Kontaktdaten des Freelancers solange vorenthalten, bis die Vermittlungsprovision vertraglich gesichert ist.

Durch den Siegeszug von Internet-Suchmaschinen kommt das Maklermodell aber zunehmend in Bedrängnis. Wissenschaftler prophezeien einen Trend, weg von Job-Portalen und hin zu Suchmaschinen. Zudem hat die Bundesregierung Ende letzten Jahres auf dem Potsdamer IT-Gipfel die großzügige finanzielle Förderung semantischer Suchtechnologien beschlossen. Zusammengenommen

Kontakt

JARIVA eG
Manfred Feige
Postfach 71 02 65
28762 Bremen
Tel.: 0421 – 694 04 94
Web: www.JARIVA.de

entwickelt sich zurzeit ein Potential, das ganze Branchen grundlegend verändern kann. Mit den neuen Internettechnologien wird es wesentlich einfacher, dass Arbeitgeber und freiberuflicher Spezialist per Internet-Suchmaschine zueinander finden. Die Dienstleistungen von Vermittlern werden dadurch zunehmend entbehrlicher. Die Schlagworte lauten semantic Web und XML.

Bisher können Arbeitgeber nur in kostenpflichtigen Datenbanken von Vermittlungsunternehmen bequem nach freiberuflichen IT-Spezialisten suchen. Wenn Freelancer ihre Kenntnisprofile allerdings in einem semantischen Standardformat ins Internet stellen, können Arbeitgeber die benötigten Spezialisten mittels Suchmaschinen im Internet suchen. Vorbei an den Vermittlungsunternehmen. Ein Aspekt der neuen Technik, der sowohl Freelancern als auch Arbeitgebern Vorteile bringt. Denn wenn man sich die eingesparte Vermittlungsprovision teilen würde, hätten beide Seiten einen beachtlichen finanziellen Vorteil.

Grundlage der neuen Technik ist das semantisch einheitliche XML-Kennntnisprofil. XML-Dokumente stehen im Zentrum der neuen Internettechnik. OpenProfiles agiert gewissermaßen als Kenntnisprofil-Generator und liefert mit den semantisch standardisierten Dokumenten das Futter für die Suchmaschinen.

Der Freelancer erstellt sich in OpenProfiles einen Account, stellt sein Kenntnisprofil zusammen, und kann sich dann sein Profil in dem XML-Standardformat herunterladen. Halten sich die Freelancer an die Standard-Semantik, wird es Personalabteilungen möglich, ganz gezielt nach Fachkräften mit speziellen Kenntnissen zu suchen und sie auch direkt anzusprechen. Wenn Freelancer die neue Technik in größerem Umfang nutzen, ist es nur eine Frage der Zeit, bis auch die großen Suchmaschinen mit entsprechenden Such-Services aufwarten. Voraussetzung ist allerdings das semantisch einheitliche XML-Kennntnisprofil.

Die Genossenschaft JARIVA hat bei der Entwicklung von OpenProfiles auf vorhandene internationale IT-Standards für die Personalbranche zurückgegriffen. Für die speziellen Belange der Freelancer-Vermittlung wurden sie allerdings neu arrangiert. Im Wesentlichen hat man sich an den Arbeitsergebnissen des internationalen HR-XML Konsortiums orientiert. Dieses Konsortium, dem einerseits die global Player der Zeitwirtschaft angehören und andererseits auch IT-Giganten wie Microsoft, Oracle und SAP, hat ein komplettes Werk von XML-Schemata erarbeitet. Auch die Bundesanstalt für Arbeit nutzt die Arbeitsergebnisse des HR-XML Konsortiums. Das für die Zeitarbeit ersonnene semantische Vokabular wurde an die Freelancer-Vermittlung angepasst. Nach Auskunft von JARIVA hat es sich bei diesen international akzeptierten Vorgaben verboten für OpenProfiles etwas Neues zu erfinden.

Ursprünglich hat JARIVA nur ein einfaches Profileingabesystem für die Mitglieder schaffen wollen. Der IT-Gipfel der Bundesregierung hat aber

den Anstoß gegeben OpenProfiles auszubauen und öffentlich zur Verfügung zu stellen. Damit leisten die Freelancer von JARIVA nun auch einen eigenen Beitrag zur Entwicklung semantischer Suchtechnologien.

Die Urform von OpenProfiles hat nur das sehr kryptische XML-Formular erstellt. Damit der Freelancer zusätzlich auch etwas von Menschen lesbares in der Hand hat, kann er sich sein Kenntnisprofil mittlerweile auch noch in verschiedenen anderen Formaten downloaden. Beispielsweise als Word-Dokument im RTF-Format, als PDF-Dokument, als HTML-File und sogar als fertige PHP-Seite. Damit dürfte OpenProfiles alle bekannten Anforderungen von Freelancern abdecken. Die PHP-Datei fügt sich in die von OpenProfiles als Hosting-Angebot verkaufte Freelancer Muster-Homepage ein.

Die Freelancer von JARIVA wollen OpenProfiles ständig weiterentwickeln. Im Augenblick arbeitet man daran, den Service um eine Funktion zu erweitern, mit der der Freelancer aus OpenProfiles heraus sein Profil auch direkt an die entsprechenden Services der Suchmaschinen versenden kann. Gewissermaßen eine aktive Streuung des eigenen Kenntnisprofils. So soll es möglich sein, Profile an Google, Yahoo, etc. zu senden. Das Leistungsangebot von OpenProfiles ist aber auch ohne diese künftigen Möglichkeiten schon ganz erstaunlich.

Von Suchmaschinen gefunden zu werden, scheint auch für Freelancer immer wichtiger zu werden. Mit OpenProfiles hat die IT-Genossenschaft JARIVA ein für die Teilnahme an den neuen Techniken sehr hilfreiches Online-System geschaffen. Eigentlich kann jetzt kein Freelancer mehr darüber klagen, den Vermittlern ausgeliefert zu sein. Die neue Internettechnik ist da, und OpenProfiles macht deren Nutzung sehr einfach. Und zu alledem ist der Service von www.OpenProfiles.de auch noch gänzlich kostenlos.